

ZELLERNDORF 2050

EIN  FÜR ZELLERNDORF





LOGO ZUM PROJEKTSTART 2023

„Zellerndorf 2050 - Ein Herz für Zellerndorf“ entwickelt sich!

Parallel zur Entwicklung der Einzelprojekte
hat sich auch das Design des Gesamtprojektes angepasst.
Mit der Veröffentlichung der Broschüre im September 2025
wird das neue Design und Logo verwendet.

LOGO AB SEPTEMBER 2025





VORWORT ARGE ZELLERNDORF

Marktgemeinde Zellerndorf - „Eine Gemeinde mit Herz“

Vor dem Hintergrund von Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende sowie Digitalisierung stehen besonders ländliche Regionen vor großen Herausforderungen, denen ein Zukunftsplan begegnen soll. Neue Lebens- und Arbeitsformen sowie Alltagsfragen wie Kinderbetreuung und Pflege bieten aber auch Chancen.

Weinbau, Landwirtschaft, Ein-Personen-Unternehmen, Handel, Wohnen, Pendeln und sanfter Tourismus prägen die Marktgemeinde und unterliegen ständigem Wandel. Ziel ist es, Zellerndorf lebenswert, attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Dafür hat die Marktgemeinde gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein und der Pfarre die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) gegründet und das Projekt „Zellerndorf 2050“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Ein Herz für Zellerndorf“ wurden alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Anliegen einzubringen und gemeinsam den eigenen Zellerndorfer Weg zu finden. Mehr Gemeinschaft, Dialog und Unterstützung sollen allen zugutekommen.

Der Masterplan Zellerndorf 2050 fasst die gemeinsamen Ziele zusammen und stellt Projekte vor. Ein Zukunftsrat wird die Umsetzung begleiten. Die ARGE freut sich auf weitere Ideen und die gemeinsame Arbeit mit der Bevölkerung!



Foto: ARGE Zellerndorf 2050 vlnr: Pfarrer Jerome Ciceu (Pfarre Zellerndorf), Ing. Dipl. Päd. Erwin Mayer (Pfarre Zellerndorf), Mag. Ewald Bussek (Obm. DEV Zellerndorf), Bgm. Markus Baier, Ing. Herbert Schneider (DEV Zellerndorf)





VORWORT LEADER

Die LEADER-Region Weinviertel-Manhartsberg steht für gemeinsames Gestalten, innovative Ideen und die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Heimat. Unser Ziel ist es, die regionale Lebensqualität zu stärken, wirtschaftliche Chancen zu eröffnen und Projekte zu fördern, die Menschen miteinander verbinden.

Mit dem Masterplan Zellerndorf 2050 wurde ein wichtiger Schritt gesetzt, um die Zukunft unserer Region aktiv und vorausschauend zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um Raum- und Siedlungsentwicklung, sondern vor allem um die Frage, wie wir im Jahr 2050 leben, arbeiten und unsere Gemeinschaft gestalten möchten. Dieses Projekt ist ein wertvoller Beitrag, um langfristige Perspektiven zu entwickeln und damit die Gemeinde Zellerndorf und unsere Region lebenswert, attraktiv und zukunftssicher zu machen.

LEADER verfolgt das Ziel, regionale Stärken sichtbar zu machen, den ländlichen Raum nachhaltig zu entwickeln und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen. Durch Kooperationen, innovative Ideen und die Unterstützung von Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur schaffen wir gemeinsam Zukunftschancen und sichern die hohe Lebensqualität in unserer Region.

Wir bedanken uns bei allen, die an diesem Prozess mitgewirkt haben, und laden herzlich ein, sich weiterhin einzubringen – für die Region Weinviertel-Manhartsberg, die auch in den kommenden Jahrzehnten stark, lebendig und lebenswert bleibt.



Renate Mihle
Geschäftsführerin



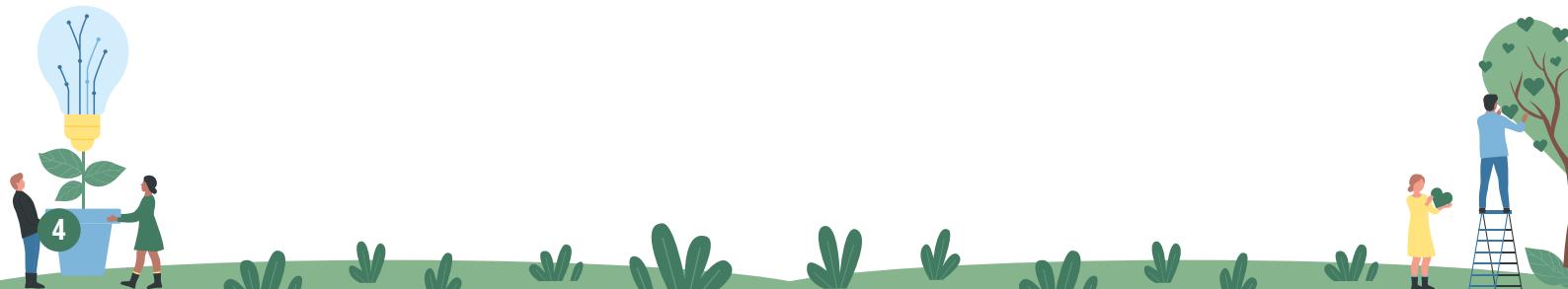
Peter Steinbach
Obmann

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union



VORWORT DORF- UND STADTERNEUERUNG NÖ

Masterplan Zellerndorf 2050 – Das Ergebnis einer gelebten Dorferneuerung in einer aktiven Gemeinde

Bürgerinnen und Bürger befragen, sich für Ideen interessieren, gemeinsam Projekte entwickeln und Schritt für Schritt umsetzen - das ist gelebte Dorferneuerung in der Marktgemeinde Zellerndorf. In Niederösterreich ist bereits seit 40 Jahren Bürgerbeteiligung als gemeinsamer, positiver Entwicklungsprozess in zahlreichen Gemeinden umgesetzt worden. In allen Evaluierungen konnte die Zusammenarbeit mit allen Generationen einer Gemeinde als Erfolgsrezept verbucht werden.



Verein
Dorf- und Stadterneuerung
Maria Forstner
Obfrau

Der Marktgemeinde Zellerndorf kann ich daher zum Weg des gemeinsamen Entwickelns der Zukunftsstrategie nur herzlich gratulieren. Manchmal ist es ein Wagnis viele Menschen einzubinden und zu fragen.

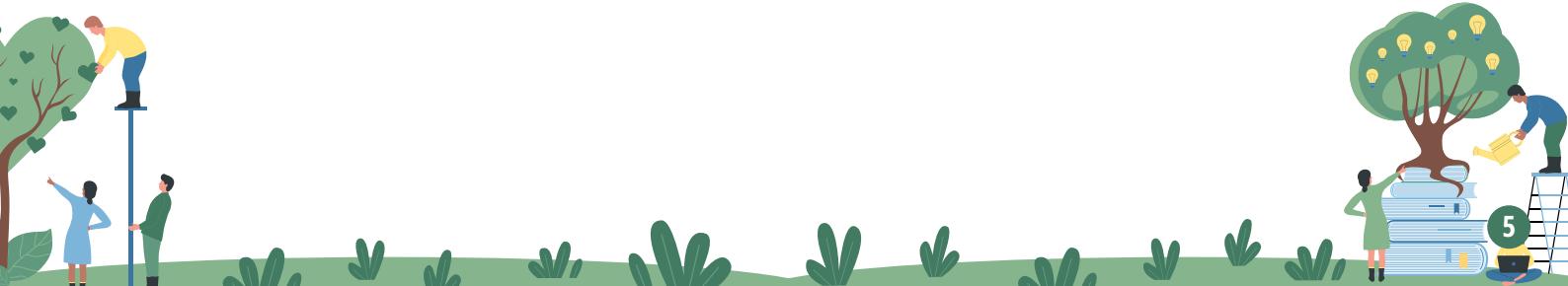
Hier haben wir ein Ergebnis, das als Leitfaden und Zukunftspapier für die positive Weiterentwicklung der Gemeinde ein wertvoller Beitrag ist.

**Ich sage ein herzliches Danke an alle Bürgerinnen und Bürger,
an die Verantwortlichen in der Gemeindepolitik und Verwaltung.**

Es ist euch ein Meisterwerk der Zusammenarbeit gelungen.



DORF & STADT
ERNEUERUNG NÖ
DIE GEMEINDEACENTUR





DAS PROJEKT ZELLERNDORF 2050 ALS IMPULSGEBER FÜR DIE ZUKUNFT DER MARKTGEMEINDE

Mit großer Freude haben wir das Projekt Zellerndorf 2050 über zwei Jahre mit unserem Team (Michael Daxner, Karin Ondas, Nina Koller, Stefan Mastal) begleitet. Gemeinsam mit der ARGE (Marktgemeinde, Dorferneuerungsverein, Pfarrgemeinde) und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern konnten wir im Beteiligungsprozess zentrale Anliegen sichtbar machen und Szenarien sowie Lösungsansätze für die Herausforderungen erarbeiten.

Solche Gemeindeentwicklungsprozesse sind zu Beginn oft ergebnisoffen und erfordern Vertrauen, Offenheit, Zuversicht und Engagement – all das war in hohem Maß vorhanden und hat sichtbare Ergebnisse ermöglicht.

Im Prozess wurden viele lokale Ressourcen aktiviert – etwa Wissen aus Pflege- und Demenzforschung, Baukultur, Denkmalschutz sowie Beiträge von Vereinen und engagierten Einzelpersonen. Ergänzt wurde dies durch externe Expertise, z. B. durch Bürgermeister und Gemeinderätinnen anderer Gemeinden, Projektträger und die Technische Universität Wien, deren Studierende zahlreiche Gestaltungsvorschläge für das Zentrum der Marktgemeinde entwickelten.

Viele dieser Vorschläge bedürfen weiterer Diskussion, Entwicklung und Prüfung auf Umsetzbarkeit. Um die Umsetzung kurz-, mittel- und langfristiger Projekte zu ermöglichen, empfehlen wir, das Projekt Zellerndorf 2050 strukturell in die Marktgemeinde einzubetten und die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen – von Bürgermeister und Gemeinderat über DEV und Pfarrgemeinde bis hin zu weiteren engagierten Personen.

Wir wünschen der Marktgemeinde alles Gute für die weitere Entwicklung und stehen bei Bedarf auch künftig unterstützend zur Verfügung.



Hannes Heissl
Institut für
gesellschaftlichen Wandel

IGW Institut für
gesellschaftlichen
Wandel



Hannes Schaffer
mecca consulting

mecca
www.mecca-consulting.at



DER PROJEKTABLAUF

Ausgangslage

Zellerndorf wurde schon seit dem 3. Jh. v. Chr. (Keltensiedlung am Sandberg/Platt) besiedelt. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1149. 1871 wurde die Nordwestbahn als Verbindung zwischen Wien, der Hauptstadt der Monarchie, und Znaim errichtet und schloss Zellerndorf an das Bahnnetz an. Das Kommunalstrukturverbesserungsgesetz 1971 schloss die Gemeinden Deinzendorf, Dietmannsdorf, Platt, Pillersdorf, Watzelsdorf und Zellerndorf zur Marktgemeinde Zellerndorf zusammen.

Im Herbst 2023 wurde die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) Zellerndorf 2050 mit den Mitgliedern Marktgemeinde, Dorferneuerungsverein und Pfarre gegründet. Die Ziele der ARGE sind Entwicklungsszenarien mit der Bevölkerung für die nächsten 25 Jahre zu erarbeiten und in einem Masterplan festzuhalten.

Analyse & Expertise

Die Sozialraumanalyse bildet die Basis für die Gemeindeentwicklung der Marktgemeinde Zellerndorf.

Die ARGE Zellerndorf 2050 hat das IGW (Institut für Gesellschaftlichen Wandel / Mag. Hannes Heissl) mit dem Partner MECCA Consulting (Dr. Hannes Schaffar) beauftragt, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsperspektiven aus externer Sicht einzubringen, zu begleiten und zu coachen.

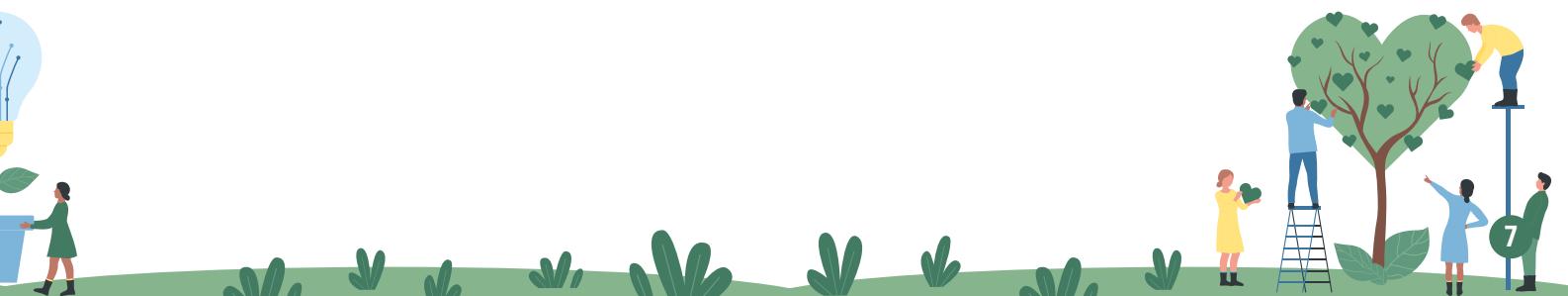
Bürgerbeteiligung

„Mitmachen - Zukunft gestalten“ soll die Zellerndorfer Bevölkerung motivieren, sich aktiv einzubringen.

Daraus entstand das Motto „Ein Herz für Zellerndorf“ als Grundlage für einen auf die Bedürfnisse und Herausforderungen abgestimmten Entwicklungsweg der Orte der Marktgemeinde Zellerndorf.

Gemeinsam entscheiden – „Verbindendes vor das Trennende“

Veränderungen, Neues zu entwickeln braucht Vertrauen, Mut und gemeinsame tragfähige Entscheidungen.





PROJEKTMANAGEMENT
Erhebungen und Analysen.
Gruppendiskussionen
und Interviews.

23.02.2024
AUFTAKT-
VERANSTALTUNG
Mitmachen/Mitgestalten

ARBEITSGRUPPEN
= AG
Exkursionen
Fallbeispiele



18.04.2024
ZUKUNFTSRAT 1
Erhebungen/Bedürfnisse
Wünsche/Anforderungen

04.07.2024
ZUKUNFTSRAT 2
Expertise und
Projektevaluierung

27.09.2024
ZUKUNFTSRAT 3
Werkstattbericht

AG: Öffentlicher Raum -
Zentrumsentwicklung

AG: Multifunktionales
Dorfhaus - Pfarrhof

AG: Generationen -
Wohnen

AG: Wirtschaft - Tourismus -
Nahversorgung

AG: Landwirtschaft - Energie -
Klima - Mobilität

ERGEBNIS
=

ZELLERNDORF 2050
EIN FÜR ZELLERNDORF



DIE PROJEKTMETHODE

Wie kann dieser Weg funktionieren?

Die Gemeinde- und Projektorganisation soll mit einer Organisationsstruktur zur Stärkung von Beteiligung und Mitverantwortung ausgestattet werden. Damit werden die Grundlagen für Veränderung erarbeitet.

Ziel ist ein gemeinsamer Nenner, der von den Mitgliedern der Projektgruppe & Gemeinde getragen werden kann. Dieses Grundprinzip bildet die Garantie für die Gleichwertigkeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Beschlussfassung.



Das Konsentprinzip (ich bin dafür/einverstanden) ist die Übereinkunft darüber, dass eine Beschlussfassung nur möglich ist, wenn kein schwerwiegender und begründeter Einwand besteht.

Zur Erreichung der Entscheidung wird das „Kreisprinzip“ verwendet. Es ermöglicht die Unterschiedlichkeiten (Diversität) herauszuholen und Einigkeit zu erarbeiten, sich mit den unterschiedlichen Sichtweisen auseinander zu setzen. Der Entscheidungsprozess wird mit einer sogenannten „Offenen Wahl“ abgeschlossen.

Für die Entscheidungsfindung gilt das Subsidiaritätsprinzip:

Förderung von Selbst- und Eigenverantwortung sowie Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls.

Die Entscheidungen werden transparent dokumentiert. Die Protokolle sind für alle Projektmitglieder einsehbar.

Die Konsentmethode stellt das „Verbindende vor das Trennende“ und schafft Inspiration und Zuversicht, neue Wege zu gehen.





DIE VISION

EIN FÜR ZELLERNDORF

Die Gemeinde mit Herz ist Ort einer lebensfrohen Gemeinschaft. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich wohl, schauen aufeinander und respektieren einander. In der Gemeinde mit Herz nimmt die Bevölkerung ihre Zukunft selbst in die Hand. Die Gemeinde mit Herz verbindet die beiden Grundbedürfnisse des Menschen: sich in Gemeinschaft wohlzufühlen, gleichzeitig aber auch einzigartig und unabhängig zu sein.

Für die Gestaltung der Gemeinde mit Herz
wurden 5 Visionen = entwickelt:

lebenswert.attraktiv

begegnungszonen.wohlfühlort

wohnen.bleiben

regional.zukunftsfit

natürlich.mobil.gesund



AG: ÖFFENTLICHER RAUM & ZENTRUMSENTWICKLUNG

lebenswert.attraktiv

Grundidee: Ein Zentrum stärkt die lokale Gemeinschaft, bündelt Dienstleistungen und Angebote, verbessert die Infrastruktur und fördert soziale Interaktion sowie Begegnung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Ausgangslage: Die Marktgemeinde Zellerndorf möchte durch eine nachhaltige Zentrumsentwicklung Lebensqualität schaffen, sich an neuen gesellschaftlichen Anforderungen ausrichten und kommunale Infrastruktur zukunftsfitt machen.

Die Gemeinde Zellerndorf besteht aus drei Ortsteilen (ohne erkennbaren Ortskern): Alter Ort, Alte Siedlung und Bahnsiedlung. Die Bundesstraße B45 und die Nordwestbahn zerschneiden die Gemeinde.

Im Fokus der Arbeitsgruppe stehen die Schaffung neuer multifunktionaler Räume, neue Nutzungen nicht mehr gebrauchter Immobilien bzw. bisher nicht genutzter Flächen.

Zellerndorf soll „lebenswert und attraktiv“ gestaltet werden. Integrative Mobilitätskonzepte sollen die geschichtlich gewachsenen Zentren verbinden.

Neben der Analyse und Definition der Vision der externen Berater IGW & Mecca Consulting haben 20 Studenten der TU Wien mit dem Projekt „Reimagine Rural Downtowns“ im Zuge ihres Masterstudiums, der

Leitung von DI Stefan Bindreiter, Dr. Julia Forster, DI Isabella Buschmann, Dr. Linda Dörrzapf (Architektur, Raum- und Verkehrsplanung) Ideen für die Entwicklung Zellerndorf erarbeitet. Weitere Impulse wurden von Studien zur Entsiegelung öffentlicher Flächen und Nutzungsmöglichkeiten des Ziegelofengeländes in den Masterplan eingebracht.



PROJEKTE MASTERPLAN:

3 Zentren und 2 Verkehrsachsen

wurden festgelegt

- Gemeindezentrum - Ziegelofengelände
- Bildungs- und Freizeitzentrum
- Bahnhof Mobilitätszentrum & Erlebnisraum Rübenplatz

• Nord-Süd-Achse:

Ortsstraße - Pfarrhof - Ziegelofengelände

• Ost-West-Achse:

Bahnsiedlung - Bahnhof - Bildungszentrum - Ziegelofengelände





AG: ÖFFENTLICHER RAUM & ZENTRUMSENTWICKLUNG

↔ lebenswert.attraktiv

GEMEINDEZENTRUM – ZIEGEOFENGELÄNDE

Ein belebtes Gemeindezentrum mit einem breiten Nutzungsangebot für alle Generationen, das Identität stiftet und Synergien zwischen Geschichte, sozialem Leben und Wirtschaft schafft – mit kurzen Wegen, hoher Aufenthaltsqualität und klarem Zentrum – ein Ort an dem sich die Bevölkerung gerne trifft.

Das Ziegelfengelände mit über 6 ha Fläche stellt die bedeutendste Entwicklungsreserve der Gemeinde dar und bietet den idealen Standort für ein neues multifunktionales Gemeindezentrum. Die Nutzungsideen reichen von altersgerechtem Wohnen, einem Gesundheits-, Nahversorgungs- und Sicherheitszentrum, Repair Cafe, Abfallsammelzentrum bis hin zu einem Veranstaltungs-, Markt- und Begegnungsbereich (Parkanlage, Spielplatz, Erholung für Jung & Alt).



AG: ÖFFENTLICHER RAUM & ZENTRUMSENTWICKLUNG

 **lebenswert.attraktiv**

BILDUNG, FREIZEIT & KULTURZENTRUM

Ein modernes Bildungs- und Freizeitzentrum mit hoher Aufenthaltsqualität, das Bildung, Sport und Gemeinschaft vereint. Die Bildungseinrichtungen (Volksschule, Mittelschule, Musikschule, Bücherei, Erwachsenenbildung, Sportanlagen) sollen im Sinne eines „Campus Freizeit & Bildung & Wohnen“ gebündelt und durch einen verkehrsberuhigten, bepflanzten Begegnungsplatz verbunden werden. Ergänzend dazu könnten Wohnformen (Reihenhäuser, Wohnungen) entstehen. Der Bereich wird über eine neue Ost-West-Verbindung im Süden von Zellerndorf an die Nord-Süd-Achse angebunden.

BAHNHOF/MOBILITÄTSZENTRUM & ERLEBNISRAUM RÜBENPLATZ

Ein zukunftsorientiertes Mobilitätszentrum mit sozialem Zusatznutzen, das Alltagsmobilität, touristische Infrastruktur und soziales Wohnen kombiniert. Der Bahnhof wird zur lebendigen Drehscheibe mit hoher Aufenthaltsqualität. Bahnhof und angrenzender Rübenplatz sollen zu einem Mobilitätszentrum ausgebaut werden. Es entwickelt sich ein Verkehrsknoten mit Carsharing, E-Ladestationen, Sammeltaxi, Buslinien etc.. Ziel ist eine flexiblere Anbindung der Katastralgemeinden. Das Mobilitätszentrum wird für den Tourismus Ausgangs- und Endpunkt für Tagesbesucher und Kurzzeiturlauber. Die Personalhäuser der ÖBB können als Startwohnungen genutzt werden. Der Rübenplatz soll als temporärer Erlebnisraum (Sommerbühne, Motorikpark, Skaterplatz) dienen. Eine neue Brücke über die Nordwestbahn verbindet Bahnsiedlung, Alte Siedlung mit den westlichen Teilen von Zellerndorf sicher und sichtbar.



© TU Wien: Pia Larcher (11802322),
Lena Neumayer (12026696), Lena Peisser (11706866)



AG: ÖFFENTLICHER RAUM & ZENTRUMSENTWICKLUNG

lebenswert.attraktiv

OST-WEST-ACHSE (Bahnsiedlung – Bahnhof – Bildungszentrum – Ziegelofengelände)

Als Alternative zur B45 entsteht ein sicherer, verkehrsberuhigter Verbindungsweg, der vom Bahnhof bis zum Ziegelofengelände führt. Dabei werden einerseits bestehende Straßen und andererseits neu zu schaffende Wege genutzt. Die Nordwestbahn wird mit einem besonders gestalteten Übergang überquert. Besonderer Wert wird auf Barrierefreiheit und Beschattung gelegt. Bankerl säumen den Weg und laden zum Plaudern und Verweilen ein. Diese Achse könnte über die neue Siedlung, Veitelbergweg bis nach Watzelsdorf erweitert werden. Somit wird ein sicherer Kindergarten-, Schul-, Einkaufs- und Freizeitweg geschaffen.

Nord-Süd-Achse (Ortstraße – Pfarrhof – B45 – Ziegelofengelände)

Der im Norden an der Ortsstraße liegende Pfarrhof soll als „Multifunktionales Dorfhaus“ mit seelsorglichen, sozialen und kulturellen Funktionen mit dem Gemeindezentrum am Ziegelofengelände mit seinen vielfältigen Aufgaben verbunden werden. Zu Fuß und per Rad gelangt man vom Gemeindezentrum über einen verkehrsberuhigten Übergang über die B45 durch den schattigen Pfarrgarten zur Ortstraße.



AG: ÖFFENTLICHER RAUM & ZENTRUMSENTWICKLUNG

lebenswert.attraktiv

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

Verkehrsberuhigung, erste Gestaltungsmaßnahmen am Ziegelofengelände, Zwischennutzungen am Rübenplatz, Planungsprozesse, Machbarkeitsstudien, Projektstart Förderanträge

Mittelfristig (3-6 Jahre):

infrastrukturelle Verbindung zur Nord-Süd-Achse, neue Wohnangebote, Mobilitäts-Zentrum und Brückenverbindung am Bahnhof, bauliche Maßnahmen im Bahnhofsgebiet, integrierte Siedlungsentwicklung, neue Nutzung ÖBB-Häuser, Realisierung einzelner Module (Gemeindeamt, Veranstaltungszentrum)

Langfristig (6-10 Jahre):

Vollständiger Ausbau der Nord-Süd sowie der Ost-West-Achse, Umsetzung des multifunktionalen Gemeindezentrums mit überregionaler Strahlkraft, Endausbau und Bewirtschaftung des Freizeitzentrums am Rübenplatz



© Peter Mödl





AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFAARRHOF

⌚❤️ begegnungszonen.wohlfühlort

Wenn man vom Pfarrhof spricht, spricht man von Zellerndorf - und meint damit Verbundenheit Vertrautes, Geborgenheit und Tradition. Der denkmalgeschützte barocke Pfarrhof aus 1720 ist ein bedeutendes Baujuwel in Zellerndorf. Trotz guter Substanz braucht er eine Sanierung. Seit Jahren wohnt hier kein Seelsorger mehr. Pfarrhaus und Garten sind kaum genutzt. Die 4500 m² große Liegenschaft, Eigentum der Erzdiözese Wien, ist für die Zellerndorfer Bevölkerung wichtig, steht aber vor der Zukunftsfrage der Erhaltung.
Über 60 Personen beteiligen sich am Entwicklungsprozess.

Das Hauptziel dieser Arbeitsgruppe war und ist die Erhaltung des Pfarrhof-Areals für die Bevölkerung als Begegnungszone und Wohlfühlort - kurz gesagt: ein Multifunktionales Dorfhaus.



© Josef Messirek



AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF

begegnungszonen.wohlfühlort

PFARRHAUS

Ein Ort für Gesundheit, Gemeinschaft und Lebensfreude im Alter.

Grundidee: Zu Hause alt werden, lange gesund bleiben und pflegende Angehörige entlasten.

In Zellerndorf leben rund 2.400 Menschen, jede vierte Person ist über 65. Mit dem Alter wächst der Bedarf an Unterstützung - und das Risiko von Einsamkeit. Das geplante Tageszentrum im Pfarrhaus soll ein lebendiger Treffpunkt für ältere und chronisch kranke Menschen aus der Region werden. Hier gibt es Entlastung für Angehörige, Gesellschaft statt Einsamkeit, Aktivitäten für Körper, Geist und Seele sowie Begleitung im Alltag.

Das Land NÖ hat bestätigt: Das Pfarrhaus eignet sich für bis zu 20 Tagesgäste.

Sie verbringen den Tag im Zentrum und sind abends, nachts und am Wochenende in ihrem eigenen Zuhause. Auch einzelne Tage können gebucht werden. Geplant sind Gemeinschafts- und Ruheräume, eine Küche, kreative und therapeutische Angebote sowie ein Garten für Feste und Projekte.

Pfarrsaal und Kapelle bieten Platz für Veranstaltungen und seelsorgliche Begleitung. Eine enge Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, Initiativen, mobilen Gesundheitsdiensten, ehrenamtlich Engagierten und Fachkräften sorgt dafür, dass das Zentrum gut in unsere Gemeinde eingebettet ist.

So entsteht ein „Füreinander-da-sein-System“, das Gemeinschaft stärkt und zugleich ein aktives Leben im eigenen Heim ermöglicht.



© Josef Messirek

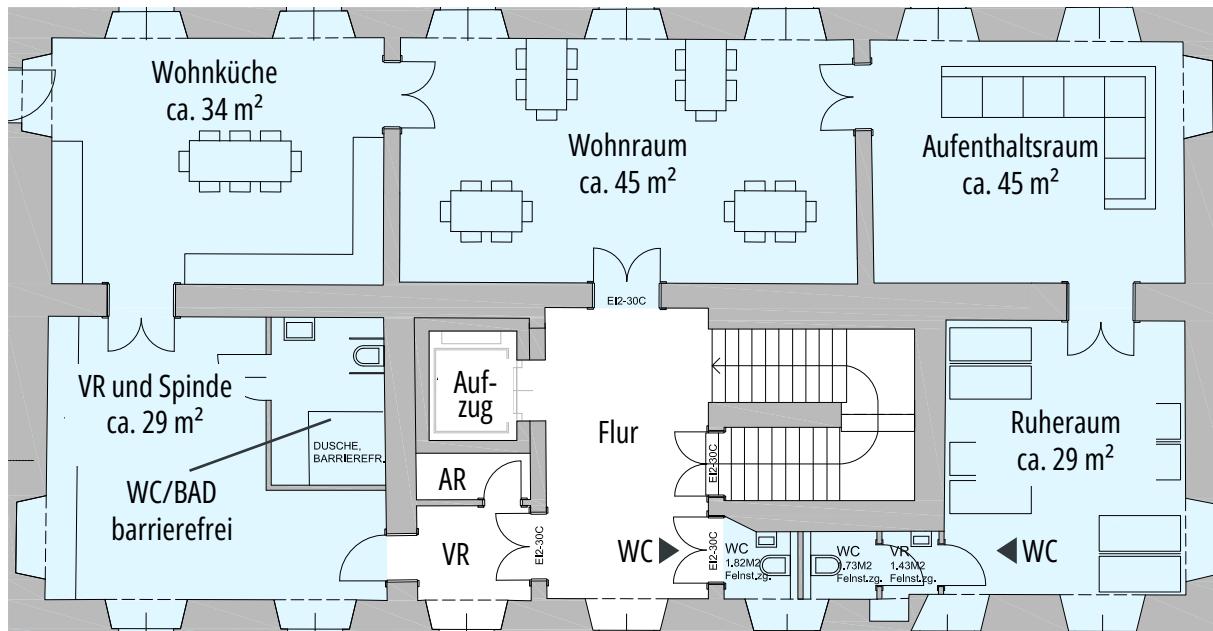




AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF

begegnungszonen.wohlfühlort

GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES DES TAGESZENTRUMS



© Stefan K. Mastal / Stefan Toifl

GESellschaft
UND AUSTAUSCH
STATT
EINSAMKEIT

AKTIVITÄTEN
UND ANGEBOTE
FÜR KÖRPER,
GEIST UND
SEELE

UNTERSTÜT-
ZUNG UND
BEGLEITUNG
IM ALLTAG

ENTLASTUNG
FÜR PFLEGENDE
ANGEHÖRIGE



AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF

 **begegnungszonen.wohlfühlort**

HOF UND HOFGEBAUDE

Gutes Ambiente für Treffen, Seelsorge, Feiern, Entspannen & Wohlfühlen

Grundidee: Gemeinsamkeit macht das Leben schön!

Neben der Erneuerung von Haustechnik und der Sanierung der Gemäuer sind eine Erweiterung des Pfarrsaales, die Einrichtung eines multifunktionalen Gastrobereiches, die Errichtung einer beleuchteten Passage von der B45 zur Ortsstraße sowie eine öffentliche Toilette geplant.



FEIERN
ENTSPANNEN
SEELSORGE

EIN
TREFFPUNKT
FÜR JUNG
UND ALT





AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF

⌚❤️ begegnungszonen.wohlfühlort



Aktivitäten der Pfarre wie Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Erstkommunion, Firmung, Frauen- und Männerbewegung, Bildungsarbeit, Besprechungen, Spiritualität, Andachten, Gebet und Begleitung von Menschen sollen in freundlichen hellen Räumen mit modernem ansprechendem Design stattfinden.

Veranstaltungen, Feste und Feiern, Theater und Flohmarkt finden im Hof und seinen infrastrukturell adaptierten Seitengebäuden einen guten Platz. Die Anlage ist auch für private Feiern wie beispielsweise Taufen oder Geburtstage mietbar.

Generationen Cafe: Menschen unterschiedlichen Alters finden hier mehrmals in der Woche Gelegenheit sich zu begegnen, auszutauschen und voneinander zu lernen.

Passage von der B45 zur Ortsstraße. Ein beleuchteter Fußgängerweg durch den Pfarrgarten und den Hof verbindet beide Straßen.

Der Hof mit seinem Ambiente und seiner Infrastruktur bietet sich als Platz zum Tratschen und Rasten an. Spielgeräte und die verkehrsreiche Zone machen ihn für Kinder zum idealen Aufenthaltsort.

Die Passage und die verkehrsberuhigte Querung der B45 verbinden das neue Gemeindezentrum am Ziegelfengelände mit dem Pfarrhof.

Diese Nord-Süd-Achse schafft ein neues, einzigartiges Zentrum für Zellerndorf und NÖ.

TRADITION
UND
GESCHICHTE

MODERN
UND
ZEITGEMÄSS



AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF



begegnungszonen.wohlfühlort

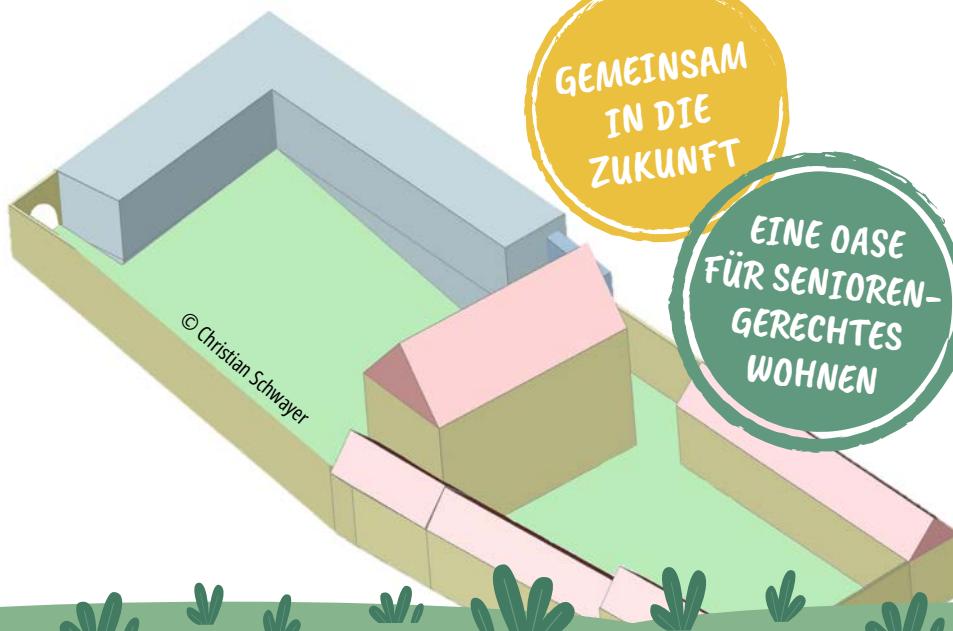
SENIORENGERECHTES WOHNEN MIT FREUNDEN

Grundidee: Ort zum Entspannen und zum Wohlfühlen.

- Barrierefreie Wohneinheiten: eine Person (35 m^2 oder 45 m^2); zwei Personen (60 m^2)
- Wohnmöglichkeit für Betreuungskraft (z.B. gemeinsame 24-Stunden-Hilfe)
- Carsharing mit E-Autos
- Synergien mit dem Tageszentrum: direkter Zugang ins Tageszentrum ermöglicht gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten, Arztbetreuung, Friseur, Massage und Physiotherapie
- Nutzung des Pfarrgartens und Teilnahme am Pfarrleben
- Unmittelbare Nähe zum geplanten Naherholungsraum am Ziegelofengelände



© Christian Schwayer





AG: MULTIFUNKTIONALES DORFHAUS - PFARRHOF

⌚❤️ begegnungszonen.wohlfühlort

PFARRGARTEN - BAROCKER GARTEN

Der ehemals größte qualitätsvollste Pfarrbarockgarten im Pulkautal weist einen topografisch gut erhaltenen Bestand auf, der zwar vernachlässigt aber nie überformt wurde, wodurch eine seltene Authentizität gegeben ist. Die grün gestaltete Verbindungsfläche zwischen Tageszentrum/Pfarrhof und dem zukünftigen Gemeindezentrum am jetzigen Bauhof stellt ein dörfliches Entwicklungsgebiet dar.

Es hat positive Auswirkungen auf die Gemeinde durch den Mehrwert für die Bevölkerung und den Tourismus (z.B. Weinverkostung im Barockgarten)

Somit ist es als Baustein in das Tourismuskonzept Retzer Land eingliederbar.



Foto Quelle: CC BY-NC-SA 2.0 - Peter Albion
Beispiel für einen barocken Garten: Kleiner Garten des Stiftes Melk

Zusammenfassung: Das Ziel, unseren Pfarrhof der Bevölkerung zu erhalten, ihn mit gemeinnützigem Sinn und Leben zu erfüllen und ihn vor dem Verkauf zu bewahren, ist machbar. Es müssen sich nur genug engagierte und mutige Menschen vor Ort finden, die das Projekt unterstützen. Mit Engagement, Kraft und Kompetenz kann ein lebendiger Ort für Kultur, Gemeinschaft und Erholung geschaffen werden, der Tradition und Zukunft verbindet.

Ablaufplan:

- Verhandlungen mit der Erzdiözese Wien und Entscheidung in der Pfarre
- Gründung einer Betreibergesellschaft und Erstellung eines Investitions- und Finanzplans
- Renovierung des Pfarrhauses und Eröffnung des Tageszentrums
- Renovierung der Hofgebäude und Neuanlage des Hofes
- Prüfung und Verwirklichung der Gartenrevitalisierung



AG: GENERATIONEN WOHNEN

wohnen.bleiben

Ausgangslage:

Die Marktgemeinde Zellerndorf weist mit mehr als 39% der Bevölkerung im Alter 60+ einen höheren demografischen Wandel als das gesamte Bundesland NÖ auf.

Von den über 300 Personen im Alter 75+ sind 36% als einzige Person im Haushalt gemeldet, 48% leben in einem 2-Personen-Haushalt.

Die Bevölkerung wohnt zu einem sehr großen Teil in Einfamilienhäusern bzw. in aktiven oder ehemaligen Streckhöfen aus Landwirtschaft und Weinbau.

PROJEKTE MASTERPLAN:

Viele jüngere als auch ältere Bürgerinnen und Bürger können sich gemeinschaftliche, generationenübergreifende Wohnprojekte vorstellen.

Bei einem Angebot von altersgerechten Wohnprojekten gibt es die Bereitschaft von Menschen in der zweiten Lebenshälfte, vom Einfamilienhaus oder Hof in ein solches zu wechseln, wo auch Betreuung möglich ist sowie soziale Teilhabe im Alter gelebt werden kann. Junge Erwachsene haben Bedarf an Startwohnungen.

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

Planung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten für alle Generationen und Bedürfnisse (Übergangswohnen für junge Erwachsene, Familienwohnen, altersgerechtes Wohnen - sowohl betreubar als auch betreut).

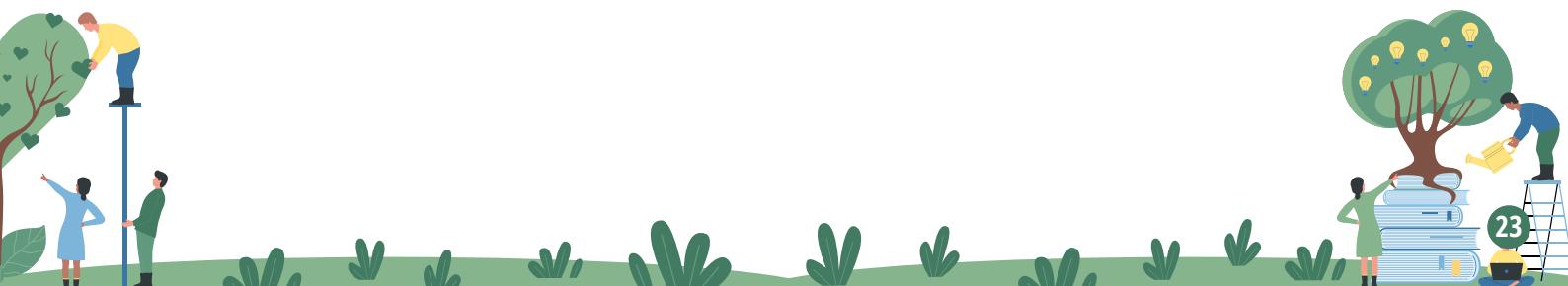
Neben Neubau kommt auch die Sanierung und Adaptierung von Streckhöfen in Frage, in welche sich Wohngemeinschaften mit privaten und gemeinschaftlichen Räumen einrichten können.

Mittelfristig (3-6 Jahre):

Umsetzung einer Wohndynamik durch Umzüge von älteren Menschen in diese neuen Wohnformen und nachfolgende Übernahme, Adaptierung und Sanierung von deren Einfamilienhäusern/Höfen durch jüngere Menschen bzw. Familien.

Langfristig (6-12 Jahre):

Bevölkerungszuwachs durch Bezug von Bestandsgebäuden und Revitalisierung von leerstehenden Gebäuden, Entwicklung einer entsprechenden Baukultur sowie Ortskernbelebung.





AG: GENERATIONEN WOHNEN

eye heart wohnen.bleiben

Ideensammlung der Arbeitsgruppe: Aufgrund der von der Bevölkerung im Rahmen von Zellerndorf 2050 geäußerten Wünsche nach Mehrgenerationen-Wohnprojekten wurde von einem der Teams der TU Wien ein Vorschlag auf dem Bauhof- bzw. Ziegelofenareal konzeptioniert, welcher über die Nord-Süd-Achse mit dem Pfarrhof verbunden ist. Im Projekt werden betreutes Wohnen sowie Mehrgenerationenwohnen angeboten.

WOHNPROJEKT MIT BETREUTEM WOHNEN

in Verschränkung mit dem Gesundheits- und Tageszentrum des Pfarrhofes.

Zum Beispiel bietet die Bürger-Genossenschaft Reischach (Bayern, Landkreis Altötting) ein Wohnprojekt für betreutes Wohnen an. Die Bürger-Genossenschaft konnte von der Kirche ein Grundstück für den Neubau der Wohngemeinschaft pachten und darauf ein eingeschossiges Gebäude mit zwölf Wohnungen errichten.



Entwurf: Ingenieurbüro Rinner GmbH

Ein derartiges eingeschossiges (barrierefreies und günstiges) Wohngruppenhaus könnte im Pfarrgarten oder am Ziegelofengelände umgesetzt werden.

In den Wohngruppen können soziale Innovationen wie geteilte Betreuung durch Personenbetreuerinnen unter Anleitung von gehobenem Gesundheitspersonal aus dem im ebenfalls projektierten Tageszentrum im Hauptgebäude der Pfarrhofliegenschaft, umgesetzt werden.

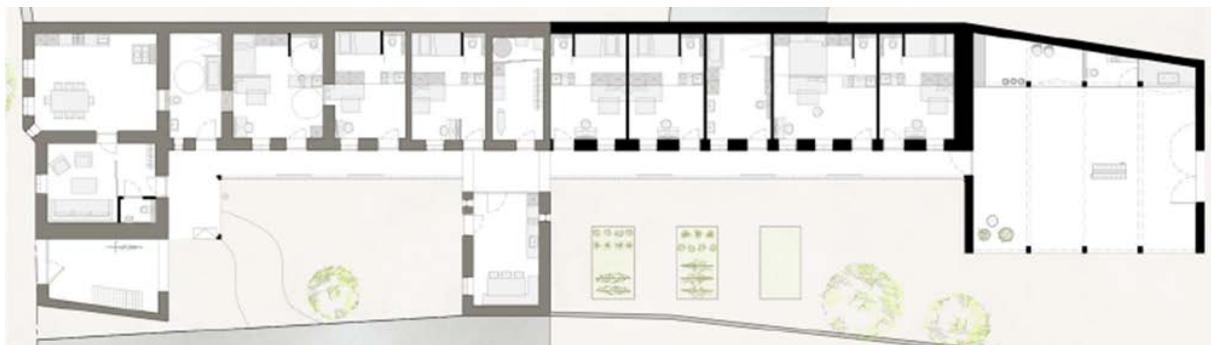


AG: GENERATIONEN WOHNEN

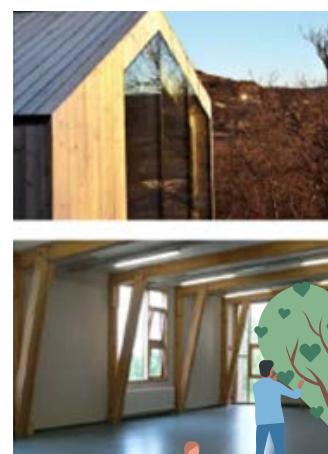
 **wohnen.bleiben**

ADAPTIERUNG UND SANIERUNG VON STRECKHÖFEN

anhand des Beispieles „Seniorenwohngemeinschaft Tante Mitzi“ (Unterretzbach)



In dieser oder einer ähnlichen Form könnten zahlreiche Streck- und andere Höfe saniert werden, um derzeit ungenutzte Flächen für gemeinschaftliche Wohnformen (z.B. Seniorenwohngemeinschaften, Jugend-WGs usw.) zu adaptieren. Diplomarbeit Laura Marie Filipski (Unterretzbach)





AG: GENERATIONEN WOHNEN



„ZEITPOLSTER“ - BETREUUNGS- UND VORSORGENETZ

Mit Zeitpolster wird seit August auch im Retzer Land ein praktisches und erprobtes Modell zur Verfügung gestellt, welches eine Zeitsäule für die persönliche Altersvorsorge bietet. Das Konzept: anderen Zeit schenken und sie irgendwann selbst zurückbekommen. Hilfe für Menschen durch einfache Unterstützungsleistungen für eine Zeitgutschrift, die später einlösbar ist, wenn selbst Betreuung benötigt wird.

Heute helfe ich und morgen wird mir geholfen. Die Unterstützung beim Zuhause-Altwerden wird manchmal zu einer Herausforderung, da familiäre und nachbarschaftliche Hilfe oft durch Zeitmangel ausbleibt. Das Besondere an Zeitpolster ist, dass Freiwillige für ihren Betreuungseinsatz kein Geld erhalten, sondern Stunden. Diese werden erfasst und können später bei eigenem Bedarf eingelöst werden. All jene, die selbst noch keine Stunden angespart haben, entlohen die Betreuung durch einen kleinen Beitrag (derzeit 11 Euro pro Stunde).

Zeitpolster in unserer Gemeinde:

- Betreuungsleistungen lokal und kostengünstig zu erhalten, soll für alle Menschen einfach möglich sein.
- Vorsorge für die Zeit, in der selbst Betreuung benötigt wird, sollte unabhängig von finanziellen und familiären Rahmenbedingungen möglich sein - auch für Personen in der Pension.

Wertvolle Unterstützung, die den Alltag erleichtert:

- Begleitung, Botengänge und Fahrdienste
- Administrative Hilfe
- Unterstützung im Haushalt
- Hilfe im Garten
- Freizeitaktivitäten
- Handwerkliche Hilfe
- Freiraum für pflegende Angehörige schaffen
- Kinderbetreuung

ZEITPOLSTER
ist ein zertifiziertes
Sozialunternehmen



Fotoquelle: Bussek Ewald,
Tageszentrum St. Georgen am Ybbsfeld

Weitere Informationen: Team Hollabrunn - Ansprechpartner: Frau Shurga Schrammel
Tel.: 0664 8848 7901 - E-Mail: team.hollabrunn@zeitpolster.com - www.zeitpolster.at



AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG

regional.zukunftsfit

Ausgangslage: Die Marktgemeinde Zellerndorf liegt im Retzer Land (Bez. Hollabrunn). Die von Weinbau und Landwirtschaft dominierte Marktgemeinde verändert sich zu einer Gemeinde, in der die Mehrzahl der Bürger in Dienstleistungsberufen arbeiten.

Die Anbindung an die Nordwest-Bahn bringt die Bevölkerung nach Hollabrunn, Wien und Znaim.

Die Pandemie brachte einen großen Schub für Home-Office Arbeitsplätze und die Etablierung von Ein-Personen-Unternehmen in der Gemeinde. Das Retzer Land und die Weinstraße Weinviertel investieren in die Vermarktung von weintouristischen Angeboten: Wander- & Radwege, Kellergassenführungen, offene Kellertüren, Kunst & Kultur und viele weitere Angebote. Die Weite des Landes wird von vielen Gästen sehr geschätzt.





AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG

⌚❤️ regional.zukunftsfit

Grundidee Wirtschaft:

- Bereitstellung von Gewerbe-, Handel- und Büroflächen
- Absicherung und Erhaltung vorhandener Gewerbebetriebe
- Schaffung neuer Ressourcen (Büro- und Ausstellungsflächen, Produktions- und Lagerhallen) für neue innovative Arbeitsplätze, neue Ein-Personen-Unternehmen, Gewerbe-, Handels- & Dienstleistungsbetriebe im neuen Gemeindezentrum (Ziegelofengelände)

MASTERPLAN WIRTSCHAFT

Zellerndorf ist verkehrstechnisch über die Bahnansbindung und die Weinviertler Schnellstraße S3 gut erreichbar.

Der Ausbau des Glasfasernetzes bietet eine zeitgemäße Anbindung an das World Wide Web. Der günstige Grundstückspreis sollte für die Wirtschaft einen Anreiz bieten. Außerdem ist die Nähe zum tschechischen Raum nicht zu unterschätzen. Den örtlichen Gewerbebetrieben sollen entsprechende Betriebsflächen bereitgestellt werden, damit sie entsprechend dem heutigen und zukünftigen Produktionsstandard arbeiten können.

Das Gewerbegebiet in Watzelsdorf soll optimiert und allfällige mögliche Erweiterungen geprüft werden. Für Startups und Ein-Personen-Unternehmen können im neuen Gemeindezentrum (Ziegelofenareal) Büro- und Gewerbeflächen geschaffen werden (Co-Working Space, Ausstellungs- und Büroflächen, gemeinsames Büroservice, etc.).



© Smartvoll Architekten



© Peter Mödl



AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG



Grundidee Nahversorgung:

- Erhaltung der Lebensqualität durch Nahversorger
- Motivation, Begeisterung und Bindung zum Einkauf im Ort
- Nahversorgung sichern durch Hybrid-Lösung: Zeiten mit Bedienung & Selbstbedienungszeiten
Öffnungszeiten 7 Tage / Woche (06:00 – 22:00)
- Zentrale Verkaufsstelle aller Direktvermarkter-Produkte der Marktgemeinde Zellerndorf

MASTERPLAN NAHVERSORGUNG

Im Rahmen des Prozesses Zellerndorf 2050 wurde das Thema Nahversorgung von Beginn an als einer der zentralen Schwerpunkte definiert, da mit dem Eintritt des jetzigen Betreibers der Nahversorgung in den Ruhestand eine Lösung gefunden werden muss. Die Arbeitsgruppe befasste sich in mehreren Sitzungen mit der Frage, wie die Versorgung der Bevölkerung langfristig gesichert werden kann.

Dabei wurden verschiedene Varianten eingehend geprüft – von kleineren Nahversorgerlösungen über regionale Kooperationsmodelle bis hin zu einer Erweiterung bestehender Strukturen. In den Diskussionen zeigte sich deutlich, dass für Zellerndorf eine stabile, leistungsfähige und zukunftsorientierte Lösung notwendig ist. Diese soll in zentraler Lage, guter Erreichbarkeit und in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Markt errichtet werden.

Nach intensiver Abwägung wurde eine Partnerschaft mit SPAR als gute Option angestrebt. Durch diese Lösung kann eine nahtlose Fortführung und Sicherung der Nahversorgung mit einem modernen SPAR Markt im Jahr 2026 gewährleistet werden.

Damit trägt die Arbeitsgruppe zu einer nachhaltigen Sicherung der Nahversorgung und damit zu einem attraktiven und zukunftsfitten Zellerndorf bei.





AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG

💡 regional.zukunftsfit

Grundidee Tourismus:

- Attraktiver Internet-Auftritt & Gemeinde APP
- Vernetzung mit touristischen Internetplattformen
- Förderung des Weintourismus
- Zellerndorf als Rad- und Wanderknotenpunkt etablieren
- Investieren in die Infrastruktur der Wander- und Radwege
- Promoten der öffentlichen Erreichbarkeit von Zellerndorf als Ausgangs- oder Endpunkt für Tagesausflüge und Kurzurlaube

MASTERPLAN TOURISMUS

Radwege Infrastruktur: Verbindung Zellerndorf – Pulkau NEU. Die Marktgemeinde Zellerndorf ist in das Radwegekonzept von Weinviertel Tourismus und Retzer Land eingebunden. Die neue Anbindung an die Stadt Pulkau entlang des Pulkaubaches verbessert das Angebot. Die Anbindung besteht aus einem ebenen Radweg entlang der beschatteten Pulkau und kann touristisch und als Nahverkehrsradweg für Einkauf, Arztbesuch und Erledigungen des täglichen Bedarfes genutzt werden.

Wohnmobil Stellplätze: Das Reisen mit Wohnmobilen boomt. Für ein freies Reisevergnügen und zum Genießen von Wein & Kellergassenkultur ist ein Wohnmobilstellplatz in der Umgebung der Maulavern Kellergasse in Zellerndorf geplant. In einer ersten Ausbaustufe sind 6 Abstellplätze mit barrierefreien Wasch- und Toilettenanlagen, Reinigungsmöglichkeit für Geschirr, Grauwasser-Entsorgung, Shop für regionale Produkte, beschatteten Sitzgelegenheiten und E-Ladestationen geplant. Das Gebäude soll im Stile der Kellergassenarchitektur errichtet werden.



© Fritz Stachelberger

AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG

 regional.zukunftsfit

WEBCAM am Altenberg: Die Informationen über das Internet sind ein wesentlicher Faktor für die Vermarktung. Der Altenberg ist ein Aussichtspunkt, von dem alle Katastralgemeinden gesehen werden können. Damit präsentiert die neue WEBCAM das Retzer Land aus einer äußerst interessanten Perspektive.



© Peter Mödl





AG: WIRTSCHAFT & TOURISMUS & NAHVERSORGUNG

💡 regional.zukunftsfit

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

- Neubau Nahversorger bis 07/2026
- Neuer Radweg Zellerndorf – Pulkau
- WEBCAM – Altenberg
- Stellplätze für Wohnmobile
- Re-Design der Homepage www.zellerndorf.gv.at und der GemeindeAPP

Mittelfristig (3-6 Jahre):

- Planung und Errichtung des Direktvermarkter-Ladens
- Büro-, Produktions- und Lagerflächen für HomeOffice, Ein-Personen-Unternehmen, Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsbetriebe (Gesundheits-, Steuerberatungs- und Sicherheitsunternehmen, Consulting rund um das neue Gemeindezentrum (Ziegelofen)

Langfristig (6-12 Jahre):

- Medizin- und Gesundheitszentrum im Gemeindezentrum
- Optimierung und Ausbau des Gewerbegebietes Watzelsdorf
- Neue innovative Arbeitsplätze für Gesundheitstechnik, nachhaltige Energie, Shared Offices (Co-Working Space): im Gemeindezentrum NEU (Ziegelofengelände)



AG: KLIMA, UMWELT, NACHHALTIGKEIT & LANDWIRTSCHAFT

natürlich.mobil.gesund

Ausgangslage: Die Marktgemeinde Zellerndorf möchte sich den Herausforderungen des Klimawandels, der Energiewende und der nachhaltigen Raumnutzung aktiv stellen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden konkrete Maßnahmen zur Umsetzung ökologischer, sozial verträglicher und wirtschaftlich sinnvoller Projekte erarbeitet. Der Fokus liegt auf Energiegemeinschaften, klimafitter Mobilität und umfassendem Klimaschutz – mit starkem Bezug zur regionalen Identität und Bevölkerungseinbindung.

ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

Die Arbeitsgruppe hat die Gründung einer regionalen Energiegemeinschaft als vorrangiges Ziel definiert.

Die wichtigsten Eckpunkte sind:

Ein niederschwelliger Mitgliedsbeitrag, jährliche Tarifanpassung, Beteiligung regionaler Partner, Veröffentlichung eines Infosheets mit Online-Teilnahmeformular, Erstellung eines Gründungsleitfadens, Ausbau alternativer Energieformen (Photovoltaikanlagen, Großspeicher, Wind, Biomasse, Biogas) sowie Bewusstseinsbildung als zentrales Begleitelement.

Vision/Strategie: Die Gemeinde Zellerndorf möchte bis spätestens 2030 eine aktive Rolle in einer funktionierenden, bürgernahen Energiegemeinschaft einnehmen, um langfristige Versorgungssicherheit, regionale Wertschöpfung und Klimaschutz zu garantieren.

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

Gründung, Öffentlichkeitsarbeit, erste Umsetzungsschritte

Langfristig (10-25 Jahre):

Etablierung als Modellregion



SAUBERE
ENERGIE
FÜR ALLE





AG: KLIMA, UMWELT, NACHHALTIGKEIT & LANDWIRTSCHAFT

natürlich.mobil.gesund

MOBILITÄT

Die Arbeitsgruppe hat zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der klimafreundlichen Mobilität erarbeitet, darunter: Rad- und Gehwegluckenschlüsse, INTERREG-Projekt mit Šatov (CZ), neue Radverbindungen nach Retz und Roseldorf, Sensibilisierungsmaßnahmen gegen Schwerverkehr, Prüfung von Sharrows sowie Aufbau von E-Ladeinfrastruktur.

Vision/Strategie: Ziel ist ein durchgängiges, sicheres und grenzüberschreitendes Radwegenetz sowie die Förderung emissionsfreier Mobilitätsformen. Zellerndorf soll eine „sanft mobile Gemeinde“ werden.

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

Radwegluckenschlüsse, E-Ladepunkte, INTERREG-Einreichung

Langfristig (3-5 Jahre):

Umsetzung neuer Radverbindungen, Sharrows



KLIMASCHUTZ & ÖKOLOGISCHE GRÜNRAUMGESTALTUNG

Die Arbeitsgruppe hat sich auf Maßnahmen konzentriert, die sowohl zum Klimaschutz als auch zur Lebensraumqualität beitragen: Einführung von Baumpaten-schaften, Regenwasserrückhaltung bei Widmungen, Erstellung eines Regenwasserplans sowie Konzeption und Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen.

Vision/Strategie: Zellerndorf setzt auf klimafitte Ortsentwicklung mit kluger Wasserbewirtschaftung, naturnaher Begrünung und ökologischen Erholungsräumen.

Zeitplan:

Kurzfristig (0-3 Jahre):

Baumpatenschaften, erste Rückhaltemaßnahmen

Mittelfristig (3-5 Jahre):

Renaturierungsprojekte

Langfristig (5-10 Jahre):

Gesamt-Regenwasserplan



ZUKUNTSRAT

IHRE IDEEN ZÄHLEN – GESTALTEN WIR GEMEINSAM UNSERE ZUKUNFT!

Der Zukunftsrat ist ein Gremium aus Bevölkerung, Experten und Gemeindeverwaltung, in dem Menschen für unterschiedliche Herausforderungen unserer Gesellschaft gemeinsam Lösungen erarbeiten. Das ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern aktiv und dauerhaft bei der Weiterentwicklung der Marktgemeinde mitzuwirken. Der Zukunftsrat erörtert langfristig tragfähige Entwicklungen und bringt seine Überlegungen frühzeitig und wirksam in die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung der Gemeinde ein. Er begleitet und beobachtet die Umsetzung des Masterplans. Darüber hinaus hat er entsprechend den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen auf Änderungen hinzuweisen und den Masterplan entsprechend zu adaptieren.

Der Zukunftsrat wird 1x im Jahr zusammenkommen.

Der 1. Termin wird im 2.Quartal 2026 stattfinden.

Der Zukunftsrat wird aus folgenden Mitgliedern bestehen:



IMPRESSUM: ARGE ZELLERNDORF 2050 | 2051 ZELLERNDORF | ZELLERNDORF 303

Mit freundlicher Unterstützung der LEADER Weinviertel Manhartsberg und des Vereins Dorf-und Stadterneuerung NÖ.

